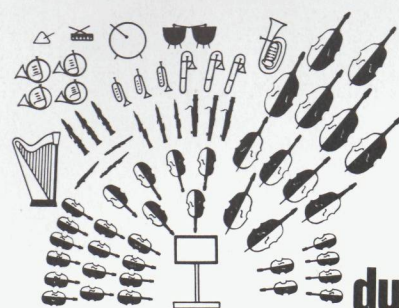




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbares Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen
☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
 MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
 Postfach 1123, 8057 Eching

FF 2/88

LESERBRIEFE

„Abgebrühte“ Kritiker

Zu der Fono-Kritik über Kubeliks Einspielung der „Schöpfung“ (Heft 1/88)

Wenngleich ich die Aufnahme nicht kenne, stört mich doch die allzu herablassende Behandlung von Rafael Kubelik. Als 25-jähriger Abonnent der Rundfunkfoniekonzerte weiß ich um die Bedeutung dieses großen Dirigenten, der sich ja – aus welchen Gründen auch immer – vom öffentlichen Konzertbetrieb zurückgezogen hat. Zumindest hätte man darauf hinweisen können, daß es sich um eine seiner letzten Produktionen handelte. Aufnahme datum 1987 wird freilich nicht stimmen. Man muß wohl Verständnis dafür aufbringen, daß „abgebrühte“, wenn auch im Alter vielleicht noch junge Kritiker den flotten englischen Interpretationen mit „Originalinstrumenten“ mehr Interesse entgegenbringen als traditionellen Aufführungen...

Dr. Manfred Maurer, München

In der Kritik von Dieter Weiss war das Veröffentlichungsdatum (P), nicht das Aufnahme datum mit 1987 angegeben. Die Einspielung entstand vom 3. bis 9.6.1984 im Herkulesaal der Residenz in München. Kubeliks bis dato letzte Einspielung für die Schallplatte ist die Gesamtaufnahme des „Don Giovanni“ für Ariola-Eurodisc aus dem Jahre 1985 (vgl. FF 10/85, S. 22).

Die Redaktion

Legendäre Aufnahmen

In „FonoForum“ 12/87 wird in der Rubrik Kurzbewertungen eine Wiederveröffentlichung der CBS mit den Schumann-Zyklen „Dichterliebe“ und „Frauenliebe und -leben“ mit Lotte Lehmann und Bruno Walter besprochen. Die Aufnahme wird auf das Jahr 1958 datiert, und der Rezensent HCD meint, bei den Aufnahmen der „siebzehnjährigen Sängerin“ der Stimme doch etwas ihr Alter anzumerken.

Tatsächlich wurden diese schon legendären Aufnahmen am 13.8.1941 bzw. am 24.6.1943 von der 53- bzw. 55-jährigen Sängerin eingespielt, zunächst auf Schellackplatten der amerikanischen Columbia herausgegeben

und später mehrfach auf Langspielplatte wiederveröffentlicht. Lotte Lehmann machte ihre letzten offiziellen Schallplatten im Jahre 1949. Ihr Abschiedskonzert am 16.2.1951 in der New Yorker Town Hall wurde von der EMI (1C-027-60386), ein weiteres Abschiedskonzert in ihrem Wohnort Santa Barbara am 7.8.1951 von Unique Opera Recordings auf Platte veröffentlicht. Dies alles hätte der Rezensent – so er nicht selbst sachkundig mit historischen Gesangsaufnahmen ist – der vollständigen Discographie der Sängerin in dem sehr empfehlenswerten Magazin „Stimmen, die um die Welt gingen...“ entnehmen können.

Die zum Vergleich herangezogenen Aufnahmen mit Peter Pears kenne ich nicht, nehme aber an, daß er den Zyklus „Frauenliebe und -leben“ nicht für die Platte aufgenommen hat. Oder irre ich mich? Es ist auch nicht verwunderlich, daß von den beiden Liederzyklen in der Interpretation von Lotte Lehmann der „Frauenliebe“-Zyklus stärker überzeugt. Die „Dichterliebe“ paßt sicher besser zu einem Tenor oder Bariton; mir fallen dazu in erster Linie die Einspielungen von Gerhard Hüsch, Walther Ludwig, Fritz Wunderlich und Richard Tauber ein, wobei letzterer leider nur einen Teil der Lieder eingespielt hat.

Dr. Ulrich Dahmen, Frankenberg

Die Erotik der Wischniewskaja

Zu dem Leserbrief „Tosca als Tragödie“ (Heft 12/87)

Die Leserin wirft mir vor, daß ich beim Vergleich der Stimme der Callas und Galina Wischniewskaja als Tosca Klang und Interpretation (sie meint wohl Ausdruck) nicht unterscheiden könne. Beides aber läßt sich nicht völlig voneinander trennen. Eine Stimme, die nur schön klingt, wird einen nicht packen. Andererseits kann eine Sängerin noch so ausdrucksvoll singen – ohne einen besonderen Klang wird sie einen nicht restlos begeistern. Rudolf Schock sagte mir einmal, eine gute Sängerin müsse auch einen Schuß Erotik in der Stimme haben. Und an dem fehlt es bei der Callas.

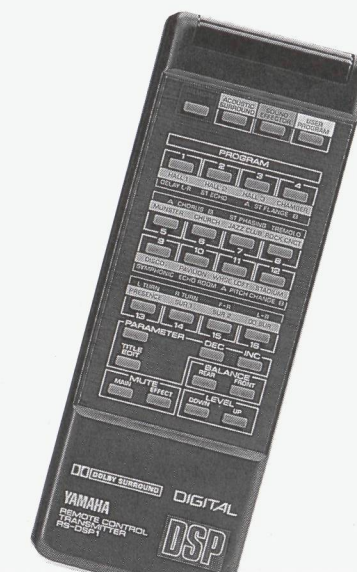
Dr. Gerd Höfling, Wülfrath

Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

100
YAMAHA 1887-1987

YAMAHA'S
NEUE DIGITAL-TECHNOLOGIE
MARKIERT DEN VORSPRUNG

ERSTMALIG: DIGITALE KLANGFELD-AUTHENTIZITÄT.



Jetzt können Sie sich die Original-Akustik einer Kathedrale ins Wohnzimmer holen. Oder das hautnahe Erleben eines Open-Air-Festival. Oder beliebig große Konzertsäle mit beliebig großer oder kleiner Besetzung. Oder einen Jazz-Club. Oder, und, oder...

Jetzt können Sie all das tun, wozu bisher selbst die beste HiFi-Anlage nicht imstande war. Und Sie setzen sich einfach mitten rein. Digitale Technologie macht's möglich.

Digitaler Klangfeld-Prozessor DSP-1, das Zentrum für authentische Raumakustik, das, durch zusätzliche Lautsprecher aufgewertet, realistisches Musikempfinden höchster Dynamik vermittelt.

Klangreflexionen werden über einen 24-x 13-bit Multiplizierer und eine 24-bit Additions- und Subtraktions-schaltung in Echtzeit wiedergegeben.

Die digitale Signalverarbeitung erfolgt durch einen linearen 16-bit A/D- und D/A-Wandler bei einer Sampling-Frequenz von 44,1 kHz, die der klanglichen Überlegenheit der CD-Technologie entspricht.

Der DSP-1 verfügt über 16 Programme für Raumakustik, die sich auch für Effekte bei frontseitig angeschlossenen Musikinstrumenten wirkungsvoll einsetzen lassen.

Ferner ist Raumsimulation mit Videobändern möglich – alles ferngesteuert über 30 Tasten.

2/4-Kanal Dual-Mode Leistungsverstärker M-35: Ergänzt den DSP-1 durch vier unabhängig einstellbare Ausgangskanäle und Pegelregler für die Balance der vorderen und hinteren Lautsprecher.

Master Volume-Kontrollsystem MVS-1: Steuert die Gesamtlautstärke über einen einzigen Regler und erschließt das volle Leistungspotential des DSP-1.

Yamaha, Lebensart in High Fidelity.

YAMAHA HIFI
2 Jahre Garantie

Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post: Yamaha Elektronik Europa GmbH · 2084 Rellingen bei Hamburg